

der ruf j

gemeindezeitschrift
der evangelischen
pfarrgemeinde
jenbach

Nr. 4 / Dezember 2023

The background of the cover is an abstract, artistic composition. It features a large, curved shape in shades of orange and red, resembling a stylized arch or a section of a dome. Below this, there are several thin, diagonal lines of light in various colors (yellow, green, blue, pink) that create a sense of movement and depth, similar to light trails or reflections on a polished surface.

Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die unten stehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



Pfarrerin

Mag.ª Andrea Petritsch

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@evang.at



Kurator

Dr. Dieter Fritz

Tel.: 0664 6256180

Mail: kur.jenbach@evang.at

Büro

Lia Sanner

Tel.: 05244 62448

Mail: pg.jenbach@evang.at



[/www.evangelisch-jenbach.at](http://www.evangelisch-jenbach.at)

IMPRESSUM

Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde:

„Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.“

Bankverbindung

Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740
Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

Redaktion

Helmut Hiden, Andrea Petritsch, Renate Fritz, Andreas Picker, Stefan Schmalzl
Für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach
44. Jahrgang, erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens Samstag, 10. Februar 2024

e-Mail: ruf-redaktion@gmx.at

Design:

Johannes Schmalzl / sj.design@gmx.at

Layout:

Helmut Hiden

Druck:

print24

Titelbild:

Stefanie Bahlinger



Inhalt

Seite

4	Wort der Pfarrerin - Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe
7	Der Segen des Engels
8	Gemeindevertretung und Leitungsstruktur in der Evangelischen Pfarrgemeinde
10	Auf den Spuren der Zillertaler Exulanten: Besuch in Erdmannsdorf-Zillerthal (poln. Mystakowice) in Niederschlesien im heutigen Polen von 22.–24. September 2023
16	Erstaunlich - Gute Nachrichten
18	Gottesdienstplan
20	Schöne Momente im Jahr 2023
23	Buchempfehlung: Aufbruch in die Freiheit
24	Kinderseite
26	Vorbilder im Glauben - Franz von Assisi macht die Weihnachtsgeschichte lebendig
28	Termine und Einladungen
33	Gruppen und Kreise
34	Zum Schmunzeln
34	Anmeldung Karfreitag als persönlichen Feiertag
35	Freud und Leid 2023
36	Tochter Zion



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

(1.Kor 16,14)

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“.

So schreibt es Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth.

„Ist doch klar!“, möchte ich zustimmen. „Wer will das denn nicht?“

„Ist doch klar!“, heißt aber noch lange nicht: „Geht klar!“ Dazwischen liegen Welten. Diese Anforderung hält mir einen Spiegel vor und stellt mich in Frage. Meint Paulus mit „Alles“ auch wirklich Alles?

In der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger entdeckte ich zwei Kreise, die sich überschneiden. Sie stehen, so denke ich, für zwei Menschen, für Himmel und Erde, für Gott und Mensch, für Gesellschaft und Kirche, für Alltag und Gottesdienst, für Familie und Beruf ... für alle Bereiche meines Lebens. Für Alles eben.

Die Schnittmenge der Kreise ist weiß umrandet und bildet einen Fisch, Geheimzeichen und zugleich Bekenntnis der ersten Christen: Ichthys - Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Der Fisch liegt in der Mitte eines Herzens, das sich in beide Kreise hinein ausbreitet und so seine Form gewinnt. Was ich nur halbherzig, mit zusammengebissenen Zähnen oder aus Gewohnheit durchziehe, lasse ich besser. Soll ich also nur das tun, wofür ich mich begeistern kann und was mir Freude macht? Den leidigen Rest überlasse ich gerne anderen.

Vielleicht ist genau das die Nagelprobe: Wo handle ich lieblos anderen gegenüber, wenn ich nur noch das tue, wofür mein Herz schlägt?

Wie ich etwas tue, kann entscheidender sein, als was ich tue. Paulus drückt das in seinem Hohelied der Liebe radikal aus:

Wenn ich im Glauben Berge versetzen kann und ich alles, was ich habe, für andere einsetze – „hätte aber die Liebe nicht“, wäre alles nichts und zu nichts nützlich.

Tiefe Erkenntnisse biblischer Wahrheit drohen fanatisch zu werden, wenn sie nicht in der Liebe ihren Ausdruck finden. Ohne Liebe erstickt der Glaube – sie ist die Atemluft des Glaubens.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“.

Die Grafik strahlt in unterschiedlichen Rot- und Orangetönen diese wärmende und belebende Liebe aus. Mitten durch das Herz strömt die Atemluft. Sie erfrischt die ganze Grafik, sie bringt in Bewegung. In den rechten dunkleren, rotbraunen Kreis dringen viele bunte Flecke. Wo Gottes Geist weht, geschieht etwas, entsteht Neues, Bunt. Gott hat sich nicht gescheut, mit uns in Berührung zu kommen: im geschwungenen weißen Kreuz überschneiden sich Himmel und Erde:

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle,

die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3, 16)

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ meint nicht, mit dem „Mantel der Liebe“ alle Konflikte zudecken. Jesus lebte und handelte oft überraschend anders und provozierend. Er scheute keine Auseinandersetzungen mit den religiösen Führern, die das Gesetz achteten und liebten, aber die Menschen, die das nicht konnten oder wollten, verachteten. Genau für die schlägt Jesu Herz. Seine Liebe eröffnet Schwachen und Gescheiterten Räume, neu anzufangen. Sie knackt auch harte Schalen wie die dunkle Umrandung der unteren Herzhälfte in der Grafik.

Nach seiner Auferstehung fragte Jesus seinen Jünger Petrus drei Mal: „Hast du mich lieb?“ Das Einzige, was für ihn zählte, nachdem Petrus ihn zuvor in einer seiner dunkelsten Stunden drei Mal verleugnet hatte.

„Hast du mich lieb?“, fragt Jesus auch mich. Ich liege ihm also am Herzen. Seine Frage trifft mich mitten ins Herz! Bestürzt und

verwirrt bleibe ich erst einmal eine Antwort schuldig. Ich liebe meine Familie, engagiere mich leidenschaftlich für Herzensanliegen, grabe mich hinein in Gottes Wort, befasse mich intensiv mit aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft und ringe nach Antworten.

„Hast du mich lieb?“, fragt Jesus. Immer wieder, um mich neu auszurichten. Auf IHN und auf meine Welt um mich herum. Eine liebevolle Unterbrechung aus meiner Geschäftigkeit. Ein „Zur Ruhe kommen“, wie es die Grafik ausstrahlt. So geschieht seine Liebe: sie verändert mich und so

auch die Welt um mich herum. Auch durch kleine Herzen wie meines.

Danke, lieber Paulus. Du bist mir ein Stück ans Herz gewachsen, auch wenn ich mich wohl immer an einigen deiner Aussagen reiben werde ...

Möge es euch auch so gehen, wünscht euch

eure Pfarrerin Andrea Petritsch

*nach einem Text von
Renate Karnstein*





Der Segen des Engels

**Der Engel ruft uns zu:
Euch ist heute der Heiland geboren!
Fürchtet euch nicht,
glaubt und vertraut der Macht der Liebe!
Gesegnet sei euer Vertrauen!**

**Der Engel ruft uns zu:
Euch ist heute der Heiland geboren!
Ihr seid nicht allein!
Ihr seid auch für andere da!
Gesegnet seid ihr,
die ihr wie Engel für andere seid!**

**Der Engel ruft uns zu:
Euch ist heute der Heiland geboren.
Die Weihnachtsbotschaft
erfülle euch mit großer Freude!
Gehet hin mit dem Segen des Christus!
Amen**

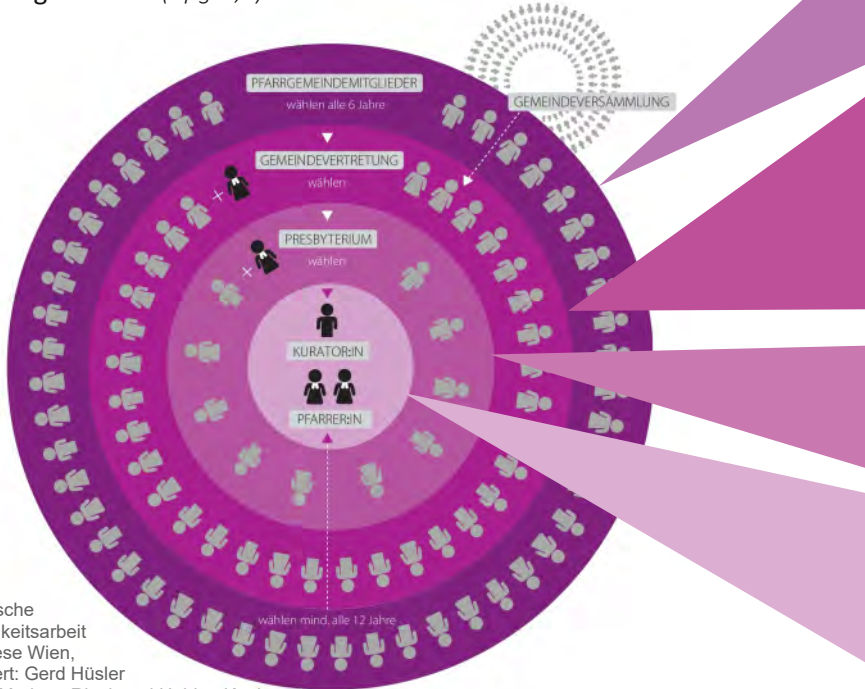
Gemeindevertretung und Leitungsstruktur in der Evangelischen Pfarrgemeinde

Die Wahl der Gemeindervertretung in unserer Pfarrgemeinde ist im November erfolgt, die 21 neu gewählten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter werden ihre Aufgaben nun für die nächsten 6 Jahre wahrnehmen (siehe auch RUF 3/2023)

Im Folgenden soll noch einmal auf Aufbau und Aufgaben der Leitungsgremien in Evangelischen Pfarrgemeinden eingegangen werden:

Der Apostel Paulus verwendet zur Beschreibung einer christlichen Gemeinde das Bild eines „Leibes“, eines menschlichen Körpers, bestehend aus dem Haupt (Jesus Christus) und Gliedern, denen verschiedene Aufgaben zugeteilt sind (Kol 1,18, 1. Kor 12,12).

Neben diesem Urmodell (Leitbild) wurden bald Ordnungen und Strukturen zur Koordination und Organisation der einzelnen Aufgaben als notwendig erkannt (Apg 6,1). Diese entwickelten und veränderten sich



Quelle:
Evangelische
Öffentlichkeitsarbeit
der Diözese Wien,
Aktualisiert: Gerd Hüsler
Graphik: Marlene Rieck und Heidun Kogler

im Laufe der Jahrhunderte im kulturellen und politischen Umfeld der christlichen Kirche(n). Dabei kam es auch zu Fehlentwicklungen, bis hin zu zentralistischen und autoritären Strukturen.

Martin Luther setzte sich für das Mitspracherecht der Gemeinde ein, besonders in seiner Schrift:

„Dass eine christliche Versammlung oder Gemeinde das Recht und Macht habe, alle Lehre zu urtheilen und Lehrer zu berufen, ein- und abzusetzen, Grund und Ursach aus der Schrift“ (1523).

In der Leitungsstruktur unserer evangelischen Kirchengemeinden wird versucht, diesem „lutherischen Prinzip“ eine lebbare Form zu geben.

HH

Pfarrgemeindemitglieder

Die Gemeindemitglieder bilden in ihrer Gesamtheit die Pfarrgemeinde. Sie wählen Gemeindevertretung (alle 6 Jahre) und Pfarrer:in (alle 12 Jahre). Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren.

Gemeindevertretung

Dieses Gremium besteht aus einer Anzahl gewählter Personen (in unserer Gemeinde sind es 21), es bildet sozusagen das „Parlament“ der Pfarrgemeinde. Treffen finden 1-2 mal pro Jahr statt. Zu den Aufgaben gehören der Beschluss des Budgets, größerer Bauprojekte und die Vorgabe der großen Linien der Pfarrgemeinde. Die Gemeindevertretung wählt alle 6 Jahre aus ihren Reihen das Presbyterium. Die Sitzungen sind öffentlich.

Presbyterium

Dieses besteht aus 4 bis 15 gewählten Personen. Das Gremium bildet die „Regierung“ der Pfarrgemeinde, es trifft sich monatlich. Das Presbyterium wählt Kurator:in und Schatzmeister:in.

Pfarrer/in und Kurator/in

Diese vertreten die Gemeinde nach außen. Die Aufgaben des Pfarrers (der Pfarrerin) sind in der Kirchenverfassung und im Amtsauftrag geregelt. Pfarrer/in und Kurator/in haben ein einfaches Stimmrecht in Gemeindevertretung und Presbyterium und halten sich an die Beschlüsse dieser Gremien.

Auf den Spuren der Zillertaler Exulanten: Besuch in Erdmannsdorf-Zillerthal (poln. Mystakowice) in Niederschlesien im heutigen Polen von 22. bis 24. September 2023

1781 erließ Kaiser Josef II. das Toleranzpatent, das den Protestanten und Orthodoxen das Recht der Religionsausübung, den Bau von Bethäusern und die Gründung eigener Gemeinden erlaubte.

51 Jahre später im Jahre 1832 übergaben drei Zillertaler mit Johann Fleidl als Sprecher für 240 Protestanten im Tal unter Berufung auf dieses Toleranzpatent dem öster. Kaiser Franz I. bei einer Audienz in Innsbruck eine Bittschrift. Darin bekennen sie sich zur Evangelischen Kirche AB. Sie bitten den Kaiser, eine protestantische Filialgemeinde im Zillertal errichten zu dürfen, um die Abstellung des Gewissenszwanges, um die Aufhebung des Eheverbotes, sowie um die Bewilligung, einmal im Jahr einen Pastor kommen zu lassen.

Nach 2 ungewissen Jahren wurde von der staatlichen Verwaltung ein juristischer Winkelzug konstruiert, dass es sich nämlich bei den Zillertaler Protestanten um keine Angehörigen der Evangelischen

Kirche AB, sondern lediglich um zum Protestantismus neigende Personen, sogenannte „Inklinanten“ handle also im Grunde um protestantische Sektierer, die somit nicht unter dem Schutz des Toleranzpatents stünden.

Am 2. April 1834 erging dazu vom Kaiser Franz I. – er starb ein Jahr später – ein Dekret mit folgendem Inhalt:

Die Bittsteller dürfen, wenn sie in Tirol bleiben, nicht aus der katholischen Kirche austreten und auch keine eigene religiöse Gemeinde bilden. Wenn sie den katholischen Glauben nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren können, steht es frei in andere österreichische Provinzen zu übersiedeln, wo bereits akatholische Gemeinden existieren.

Nach der eindringlichen Bitte der Tiroler Landstände an den neuen Kaiser Ferdinand I., das Dekret seines Vaters vom 2. April 1834 schleunigst vollziehen zu lassen, hat dieser mit Dekret vom 12. Jänner 1837 dann entschieden:

Nach Kundmachung haben binnen zwei Wochen jene „Sektierer“, welche die katholische Kirche verlassen wollen, vor dem Landgericht den Austritt zu erklären. Die Ausgetretenen haben Tirol zu verlassen und können entweder in eine andere österreichische Provinz, wo Gemeinden ihres Glaubens existieren, übersiedeln oder ins Ausland auswandern. Den Übersiedlern und Auswanderern, die sich zusätzlich vorher einem sechswöchigen Religionsunterricht unterziehen müssen, wird für die Abwanderung eine Frist von vier Monaten eingeräumt.

Die Betroffenen entschieden sich zum größten Teil für die Auswanderung und beauftragten ihre drei Wortführer, ein Gesuch an den preußischen König Friedrich Wilhelm III. zur Aufnahme in Preußen zu stellen, nachdem dort 1731 schon rund 20.000 Salzburger Protestanten – diese wurden damals „Exulanten“ genannt, was soviel wie aus Glaubensgründen Vertriebene bedeutet – aufgenommen worden waren:

(...) Schon einmal gab Preußen unsern bedrängten Vorreitern

eine sichere Zufluchtsstätte, auch wir haben all' unser Vertrauen auf Gott und den guten König von Preußen gesetzt. Wir werden Hilfe finden und nicht zu Schanden werden. Wir bitten demnach Ew. Maj. unterthänigst um huldvolle Aufnahme in Allerhöchstihre Staaten und um gnädige Unterstützung bei unserer Ansiedlung. Nehmen uns Ew. Maj. väterlich an und auf, damit wir nach unserem Glauben leben können. (...)

Nach der Zusicherung des preußischen Königs zur Aufnahme in Schlesien in Erdmannsdorf, im Ort seiner Sommerresidenz am Fuße des Riesengebirges, machten sich im September 1837 vier Aussiedlerzüge mit insgesamt 414 Zillertaler Protestanten zu Fuß auf den Weg in ihre neue Heimat. Sie gründeten dort 3 Ortschaften, und der König ließ für sie 67 sogenannte „Tiroler Häuser“ bauen, von denen heute noch 40 stehen.

Eines dieser Häuser, der ursprüngliche „Rieser Hof“ in Mitterzillerthal, wurde verkauft, von M. Stöckl aus Mayrhofen mit Unterstützung des Landes Tirol und

der Zillertaler Aussiedlergemeinden Schwendau, Mayrhofen, Brandberg, Finkenberg, Ramsau und Hippach renoviert und 1998 als Gasthaus „Tiroler Hof“ eröffnet.

Zum 25. Gedenken an dieses Ereignis hat die Marktgemeinde Mayrhofen eine Reise nach Erdmannsdorf-Zillerthal in Niederschlesien vom 22. bis 24. September organisiert.

Neben einer starken Abordnung aus dem Zillertal war auch die für das Zillertal zuständige evangelische Pfarrgemeinde mit unserer Pfarrerin Mag. Andrea Petritsch und fünf weiteren Gemeindemitgliedern bei dieser „Reise in die Geschichte“ vertreten.

Im Morgengrauen trafen wir uns mit den Zillertalern, die uns in Wiesing mit dem Bus zusammen mit vier Musikanten abholten. Eine lange Fahrt von fast 700 km mit Mittagsrast in Prag stand uns bevor.

Das Programm begann mit dem Abendessen im Gemeindekulturhaus, das die dortigen „Landhausfrauen“ für uns vorbereitet hatten. Es folgte ein gemütlicher Abend mit Reden der Bürgermeister von Erdmannsdorf und Ramsau, dem örtlichen Chor der

Landhausfrauen und der Tiroler Musik.

Am Samstag besuchten wir die Kirche in Wang im Ortsteil Brückenberg der Gemeinde Krummhübel (poln. Karpacz). Dies ist eine sehr alte evangelische Stabkirche aus dem zwölften Jahrhundert aus Vang in Norwegen, die dort abgetragen und 1842 hier wiederaufgebaut worden ist. Wir wurden vom dortigen Pfarrer Edwin Pech persönlich begrüßt und geführt. Im Pfarrhaus durften wir nach Bewirtung mit Kaffee und Kuchen auch das Kirchenbuch bestaunen, in dem die beglaubigten Taufurkunden aller Zillertaler Aussiedler enthalten sind.

Pfarrer Pech, der ausgezeichnet Deutsch spricht, hat in einem Gespräch mit den sechs Evangelischen aus Tirol den Wunsch geäußert, zu unserer Pfarrgemeinde engeren Kontakt zu pflegen. Wir finden das sehr positiv.

Nach einer Rundreise zu den sechs Schlössern in der Gemeinde begann der Festabend mit einem ökumenischen Gottesdienst unter Beteiligung des katholischen Weihbischofs P. Wawrzyniak in

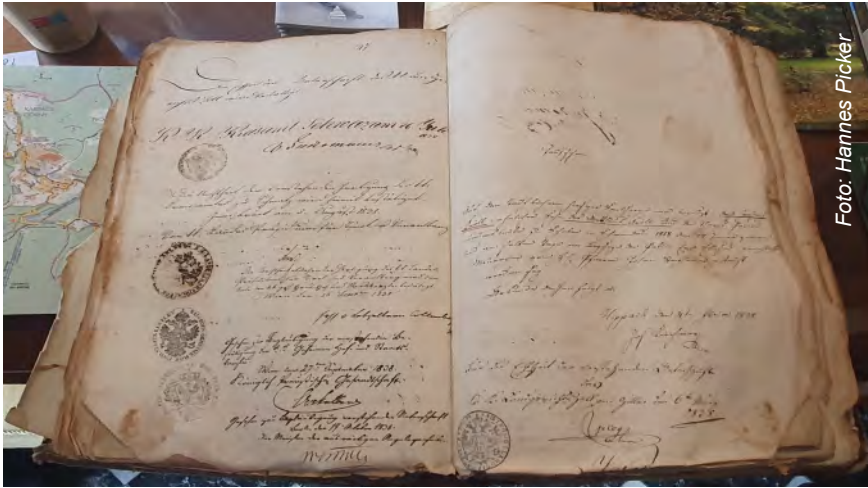


Foto: Hannes Pickler

Vom K.K. Kreisamt Schwaz beglaubigter Taufschein des Joseph Kröll aus Schwendau, geboren am 27.1.1818



Foto: Gmina Mysłakowice

Dekan Pfarrer Dr. Paweł Oskwark mit Pfarrerin Andrea Petritsch und Pfarrer Edwin Pech

der ehemaligen evangelischen und seit 1945 katholischen Kirche von Erdmannsdorf-Zillerthal, bei dem unsere Pfarrerin eine eindrucksvolle Predigt hielt, die

von Pfarrer Pech ins Polnische übersetzt wurde. Anschließend wurden vor dem Denkmal zur Erinnerung an den Anführer der Zillertaler Aussiedler



Foto: Gmina Mysłakowice

Blumenniederlegung vor dem Denkmal für Johann Fleidl mit der Aufschrift „Eine feste Burg ist unser Gott“

Johann Fleidl Blumen niedergelegt und würdig der Exulanten gedacht.

Anschließend gab es im „Tiroler Hof“ einen Empfang, bei dem wir reichlich bewirtet und mit Tiroler Musik unterhalten wurden.

aber auch zum Nachdenken anregender Eindrücke über die Vertreibung der Exulanten aus Tirol im Jahre 1837, die dann im Jahre 1945 nochmals aus ihrer neuen Heimat vertrieben wurden.

Inge und Horst Wessiak

Am Sonntag mussten wir leider schon wieder heimfahren. Wir hatten bei der Rückfahrt einen längeren Aufenthalt in Prag mit Mittagessen und Stadtführung im „Laufschrift“. Am Abend kehrten wir von dieser beeindruckenden „Reise in die Geschichte“ wohlbehalten zurück – voller intensiver, positiver,



Foto: Wikipedia Commons

Der ehemalige „Rieserhof“ in Mitter-Zillerthal, seit 1998 Gasthaus „Tiroler Hof“ (Dom Tyrolski)



Foto: Hannes Picker



Foto: Hannes Picker

*Die evangelische Stabkirche in Wang / Brückenberg
Gemeinde Krummhübel (poln. Karpacz), 12. Jahrhundert,
aus Norwegen stammend und 1842 hier wieder errichtet*



Foto: Hannes Picker

*Freundlicher Empfang der Tiroler Evangelischen
durch Pfr. Edwin Pech und seine Frau Bogustawa*

Einer Umfrage in Deutschland zufolge nimmt jeder Zehnte überhaupt keine Nachrichten mehr zur Kenntnis und verweigert sich gänzlich den Berichten aus der Umwelt. Dreißig Prozent tun das zumindest zeitweise. Die Flut der schlimmen Nachrichten aus der Welt ist für viele kaum noch auszuhalten. Aber als Christen glauben wir: Das Leidvolle, das Böse wird nicht das letzte Wort haben.

HH

Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so.
1.Mose 1,11

Die Tropenstation „La Gamba“ ist eine in Costa Rica gelegene Forschungsinstitution der Universität Wien. Im Projekt COBIGA „Pfad des Jaguar“ wird durch Grundankäufe und umfangreiche Wiederbepflanzungen die bestehenden Schutzgebiete des Golfo Dulce und der der Wälder der Cordillera Talamanca zu einem zusammenhängenden großen Gebiet verbunden. Für Pflanzen und Tiere entstehen Möglichkeiten zur Wanderung und genetischem Austausch, um der drohenden Abnahme der Artenvielfalt entgegenwirken.

ORF Ö1, Sendung „Dimensionen“ am 17.10.23 19:05
www.lagamba.at

Vom 18. Bis 22. Oktober 2023 fand in ganz Österreich die Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ statt. In Zusammenarbeit von Katholischer Jugend, youngCaritas und Hitradio Ö3 stellen junge Menschen ihre Arbeitskraft 3 Tage lang für verschiedene gemeinnützige Projekte zur Verfügung. Im Projekt „Friedensweg“ brachten 15 Schüler:innen des Paulinums einen Gedenkpfad zum Helenenkirchl bei Lienz wieder auf Hochglanz.
<https://tirol.orf.at/stories/3228898/>

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Mt 5,9

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat, auf dass du lange lebest und dir's wohlgehe in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.
5.Mose 5,16

Die Lebenserwartung steigt in Europa kontinuierlich. Doch nicht nur das, die Menschen können diese zusätzliche Zeit auch nutzen, da die „gesunden Jahre“ ohne Aktivitätseinschränkung ebenfalls zunehmen.

Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Geburt in Europa (Mittel m/w):
1960: 68,7 Jahre, 2021: 81,8 Jahre

Statistik Austria

Am Clinical Skills Center (CSC) der MedUni Graz können Studierende klinisch-praktische Fähigkeiten erlernen und trainieren. Eine Vielzahl von Simulationsobjekten und modernste Medizintechnik ermöglichen praktische Ausbildung auf höchstem Niveau.

csc.medunigraz.at

Erweise dem Arzt gebührende Verehrung, damit du ihn hast, wenn du ihn brauchst; denn auch ihn hat der Herr geschaffen.

Sir 38,1

Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker.
Ps 22,28

Dem Jahresbericht des Weltbundes der Bibelgesellschaften (United Bible Societies; UBS) zufolge konnten im Jahr 2021 allein 32,6 Millionen vollständige Bibelausgaben weltweit verbreitet werden. Nach dem pandemiebedingten Einbruch bei der Zahl der verbreiteten Bibeln und Bibelteile im Vorjahr hat sich die Entwicklung wieder stabilisiert. Weltweit betrachtet, wurden in allen Kontinenten – außer Europa – mehr Bibeln als im vorangegangenen Jahr verbreitet.

www.bibelgesellschaft.at

Gottesdienste 3. Dez. 2023 bis 31. März 2024

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. und H.B. Jenbach



	Wattens Christuskirche	Jenbach Erlöserkirche	andere Orte	andere Orte
Sonntag, 03.12.2023	1. Advent	10:00 Uhr A. Petritsch Familiengottesdienst		
Samstag, 09.12.2023		16:30 Uhr Aufzeichnung Fernsehgottesdienst		
Sonntag, 10.12.2023	2. Advent	10:00 Uhr A. Petritsch		
Sonntag, 17.12.2023	3. Advent	10:00 Uhr Durstlöscherteam		
Sonntag, 24.12.2023	4. Advent Heiligabend	17:00 Uhr K. Kolb Christvesper	16:00 Uhr A. Petritsch Familiengottesdienst	Vorderlanersbach 17:00 Uhr E. Gredler Christvesper
Montag, 25.12.2023	Christfest	10:00 Uhr A. Petritsch mit Hl. Abendmahl		
Sonntag, 31.12.2023	Altjahresabend 1. Sonntag nach d. Christfest			Pertisau 17:00 Uhr St. Schmalzl Christvesper
Sonntag, 07.01.2024	1. Sonntag nach Epiphania	10:00 Uhr mit Hl. Abendmahl A. Petritsch Angelobung GV - Neujahrsempfang		Pertisau 17:00 Uhr D. Fritz
Sonntag, 14.01.2024	2. Sonntag nach Epiphania	10:00 Uhr K. Kolb		
Freitag, 19.01.2024				Evang. GZ Schwaz 19:00 Uhr Ökum. Gottesdienst

Samstag, 20.01.2024					Kath. Kirche Fritzens 19:00 Uhr Ökum. Gottesdienst	
Sonntag, 21.01.2024	3. Sonntag nach Epiphanyas			10:00 Uhr A. Petritsch-Durstlöscherteam Weihnachtsabschlussgottesdienst		
Sonntag, 28.01.2024	letzter Sonntag nach Epiphanyas	10:00 Uhr A. Petritsch		19:00 Uhr Erlöserkirche Ökum. Gottesdienst		
Sonntag, 04.02.2024	Sexagesimae			10:00 Uhr A. Petritsch		
Sonntag, 11.02.2024	Estomihi	10:00 Uhr St. Schmalzl		10:00 Uhr Durstlöscherteam		
Sonntag, 18.02.2024	Invocavit					
Sonntag, 25.02.2024	Reminiscere	10:00 Uhr A. Petritsch Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl				
Sonntag, 03.03.2024	Okuli			10:00 Uhr St. Schmalzl		
Sonntag, 10.03.2024	Laetare	10:00 Uhr A. Petritsch				
Sonntag, 17.03.2024	Judika			10:00 Uhr Durstlöscherteam		
Sonntag, 24.03.2024	Palmsonntag	10:00 Uhr W. Gaidoschik				
Donnerstag, 28.03.2024	Gründonnerstag				Seniorenheim Jenbach 15:00 Uhr	
Freitag, 29.03.2024	Karfreitag	9:00 Uhr A Petritsch & Team Theatergottesdienst Maria Magdalena		10:30 Uhr A. Petritsch & Team Theatergottesdienst Maria Magdalena		Vorderlanerbach 17:00 Uhr A. Petritsch mit Hl. Abendmahl
Sonntag, 31.03.2024	Ostersonntag					Evang. GZ Schwaz 10:00 Uhr A. Petritsch mit Hl. Abendmahl / Ostereier suchen

Schöne Momente im Jahr 2023



Weihnachtsabschluss
am 23. Jänner in der
Erlöserkirche.
Alle Akteure des
Weihnachtsspiels wurden
noch einmal vorgestellt.



**Ökumenische
Gottesdienste**
in Schwaz,
in Wattens und
in Jenbach
am 20./21./22. Jänner



Ostergottesdienst
am 9. April in
Wattens bei
strahlendem
Sonnenschein





Ökumene im Gespräch
mit Pfr. Martin Müller und
Pfr.in Andrea Petritsch am
14. April im Evangelischen
Gemeindezentrum Schwaz
zum Thema:
Unser Bekenntnis

Konfirmation
am 28. Mai
in Jenbach



Lange Nacht der Kirchen
in Schwaz
mit Liedermacher
Klaus André Eickhoff
am 2. Juni

**Gottesdienst im
Grünen** an der
Burgschrofenkapelle am
2. Juli mit dem
Gitarrenensemble
"Wolfi & Friends"
und Clownin Rossa





Gemütliches
Beisammensein beim
alljährlichen **Krapfenessen**
im Gasthof Säge am 4. Juli

Schulanfangsgottesdienst
in Jenbach
am 17. September



Erntedankgottesdienst
mit Vorstellung der
Konfirmanden und
Konfirmandinnen
am 1. Oktober

**Durstlöscher-
Gottesdienste**
in Jenbach jeden dritten
Sonntag im Monat



Buchempfehlung

Tom und JoAnne Doyle, Greg Webster

AUFBRUCH IN DIE FREIHEIT

Frauen in der islamischen Welt begegnen Jesus

Das Buch „Aufbruch in die Freiheit“ erzählt die bewegende Geschichte von Frauen, die sich mitten in extremen Situationen dem Glauben an Jesus zuwandten.

Eine dieser Frauen ist Farah, die ihren Beruf und ihre schicken Kleidungsstücke schätzt. Als ihre Familie dringend Geld für eine lebensrettende Operation für ihre Mutter benötigt, wird Farah gegen ihren Willen verheiratet. Ihr Leben als Ehefrau und Mutter entwickelt sich zur Qual, da sie regelmäßig von ihrem Mann misshandelt wird. In einem entscheidenden Moment trennt sie sich von ihrem alten Leben und spendet ihre schicken Kleider bei einer örtlichen christlichen Kirche. Dort begegnet sie syrischen Flüchtlingsfrauen, die den Glauben an Jesus Christus gefunden haben. Fasziniert von ihren strahlenden Gesichtern, überwindet Farah schließlich ihre anfänglichen Zweifel und entscheidet sich, an Jesus zu glauben. Diese Entscheidung verändert ihr Leben radikal.

Diese packende Geschichte und viele weitere Berichte von Frauen, die in der islamischen Welt Jesus begegneten und deren Leben sich veränderte, sind in diesem Buch zusammengetragen.

Verlag: Brunnen (OpenDoors) – ISBN-13: 978-3-7655-3746-2
208 Seiten, ca. 20 €

Für Menschen, die lieber hören als lesen, gibt mit diesem Titel auch ein Hörbuch, gelesen von Daniel Kopp & Simone Merz.

Spieldauer: 5 1/2 Stunden



STS



Die Weihnachtskrippe

Du hast doch bestimmt eine Krippe mit Figuren zu Hause. Es gibt ganz viele unterschiedliche. Der erste, der auf die Idee kam, eine Krippe aufzustellen, war Franz von Assisi im 13. Jahrhundert. Damals war es sogar eine lebende mit Ochs und Esel. Viele Menschen bauen sich auch selbst so eine Krippe. In der Kirche haben wir schöne Holzfiguren. Deine ist bestimmt auch schön. Und wenn du keine hast, dann könntest du dir eine malen.



Ich glaube, du kennst alle, die dazu gehören. Da sind Josef und Maria. Maria sagt zu Josef: „Schau nur, Josef, unser kleines Kind! Sieht es nicht wunderschön aus? Wir legen es in die Krippe, da kann ihm nichts passieren. Sonst haben wir ja keinen Raum in der Herberge.“ Um diese kleine Familie könntest du ein goldenes Band legen oder malen, denn es ist einer der großartigsten Momente auf der Welt: Der große Gott im Himmel wird ganz klein und wird ein Kind!

Und dann sind ja auch noch die Hirten. Sie haben das helle Licht in der Nacht gesehen und die Stimme des Engels gehört: „Fürchtet euch nicht! Das besondere Kind ist geboren!“ Auch die Schafe der Hirten sind mitgekommen. Der Esel von Maria war schon

da. Und natürlich der Ochs, der sowieso im Stall lebte. Das Besondere von Weihnachten gilt der ganzen Welt, Menschen und Tieren.

Es wird auch noch von den weisen Sterndeutern erzählt, den klugen und reichen Leuten aus dem Morgenland. Die kommen auch.

Unterschiedliche Menschen haben davon gehört: Arme Menschen wie die Hirten und reiche und mächtige Menschen wie die Sterndeuter. Als sie das Kind sehen, freuen sich alle. Denn sie erkennen, dass der große Gott ein kleines Kind geworden ist.

Hast du alles schön aufgebaut oder gemalt und nichts vergessen? Doch nicht etwa den Stern, der den Sterndeutern den Weg gezeigt hat? Was ist denn deine Lieblingsperson oder wo bist du bei deiner Krippe? Du gehörst ja auch dazu. Das Gotteskind Jesus ist für alle Menschen geboren. Wir dürfen dazukommen, so wie wir sind. Du könntest noch ein Teelicht auf dein Bild oder vor die Krippe setzen. Und jetzt würde ich deine Krippe gerne sehen. Sie ist bestimmt wunderbar geworden. Ich wünsche dir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr

Deine Pfarrerin Andrea



VORBILDER IM GLAUBEN

Vor 800 Jahren: **Franz von Assisi macht die Weihnachtsgeschichte lebendig**

Franz von Assisi (gestorben 1226) wird als Erfinder des Krippenspiels angesehen. Vor genau 800 Jahren inszenierte er im umbrischen Greccio eindrucksvoll eine lebende Krippe. Dies berichtet schon sein erster Biograf, Thomas von Celano, im 13. Jahrhundert:

Bei seinem Besuch in Rom soll Franziskus die Basilika Santa Maria Maggiore besucht haben und von den dortigen berühmten und künstlerisch aufwendig gestalteten Krippenfiguren tief beeindruckt gewesen sein.



*Die älteste, 1228 gemalte Darstellung
von Franz von Assisi
im Sacro Speco in Subiaco
(Bild: WikiCommons)*



*Die Einsiedelei von Greccio
(Bild: Google Maps)*

Etwa auf halbem Weg zwischen Rom und Assisi liegt der kleine Ort Greccio im Rieti-Tal, den Franziskus oft aufgesucht hat. Hier feierte er im Jahr 1223 das Weihnachtsfest – und zwar etwas anders: Franziskus lud die Menschen aus der Umgebung in den Wald ein.

In einer Höhle inszenierte er ein Krippenspiel mit einer echten Kuh und einem echten Esel und einem echten Kind. Er wollte den Menschen damit die Bedeutung von Christi Geburt auf eine lebendige und unmittelbare Weise näherbringen und greifbar machen.

Die Felsgrotte, die als Ort dieses „ersten“ Krippenspiels angesehen wird, kann noch heute besichtigt werden. Ein Fresko zeigt Franziskus betend vor dem Jesuskind (siehe unten).

In der Idee einer lebendigen Krippe außerhalb einer prunkvollen Kirche wird nicht nur Franziskus' Liebe zur Natur und seine Hingabe zu einem einfachen und demütigen Lebensstil deutlich. Die Krippe symbolisiert auch die Einfachheit und die Demut von Christi Geburt und erinnert daran, dass der Sohn Gottes in bescheidenen Verhältnissen zur Welt kam. Franziskus wollte zeigen, wie nah Christus den Menschen gekommen ist.

API



Die Mariengrotte in Greccio gilt als Ort der Krippenaufführung des Franziskus (Bild: CCO 1.0 Deed).

Termine und Einladungen

SITZUNGEN DER GEMEINDEVERTRETUNG

Nach den Wahlen vom 22. Oktober und 5. November haben wir eine neue Gemeindevertretung. Für die nächsten 6 Jahre leiten diese Frauen und Männer unsere evangelische Pfarrgemeinde. Die Sitzungen sind öffentlich, es ist eine Gelegenheit sich zu informieren und mitzureden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Konstituierende Sitzung mit der Wahl des Presbyteriums:

**Freitag, 15. Dezember 2023, 19:00 Uhr,
Evang. Gemeindezentrum Schwaz**

Ordentliche Sitzung mit Jahresbericht 2023,
Finanzbericht und Budget

**Mittwoch, 20. März 2024,
19:00 Uhr, Evang. Gemeindezentrum Schwaz**



FERNSEHGOTTESDIENST

Ganz wichtig!

Am 9. Dezember findet die Aufnahme für den Fernsehgottesdienst statt, der am Heiligen Abend um 19:00 Uhr im Rahmen der Sendung „Licht ins Dunkel“ in ORF2 ausgestrahlt wird.

Unsere Kirche soll schon an diesem Tag weihnachtlich festlich und vor allem gut gefüllt erstrahlen, damit wir den Menschen, die zu Weihnachten nicht aus dem Haus gehen können, weihnachtliche Freude und die Botschaft: - „Fürchtet euch nicht, euch ist der Heiland geboren“ - in ihr Wohnzimmer vermitteln können.

Ganz herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder, besonders an Familien mit Kindern.

**Samstag, 9. Dezember, 16:30 Uhr,
Evang. Erlöserkirche Jenbach**



WEIHNACHTEN

„Tochter Zion, freue dich, jauchze laut!“

Lassen wir uns ansprechen und feiern im Bewusstsein, dass wir uns wie Zion freuen und jauchzen dürfen.

Gottesdienste am Heiligen Abend, Sonntag, 24. Dezember

10:00 Uhr, Seniorenheim Jenbach

16:00 Uhr, Evang. Erlöserkirche Jenbach

17:00 Uhr, Evang. Christuskirche Wattens

17:00 Uhr, Evang. Heiligkreuzkapelle Pertisau

17:00 Uhr, Maria-Hilf Kapelle, Vorderlanersbach



Festlicher Weihnachtsgottesdienst am Christtag:

Montag, 25. Dezember, 10:00 Uhr,

Evang. Erlöserkirche Jenbach mit Heiligem Abendmahl

SILVESTER UND NEUJAHR

Wie jedes Jahr wird in der Kapelle in Pertisau die Möglichkeit geboten, den Jahreswechsel gemeinsam zu begehen. Wenn das Wetter es zulässt, lädt der Landesposaunenchor aus dem Rheinland vor der Kapelle mit festlichen Klängen zum Gottesdienst ein.

Silvestergottesdienst:

Sonntag, 31. Dezember, 17:00 Uhr,

Evang. Heiligkreuzkapelle Pertisau



Beim ersten Gottesdienst im neuen Jahr feiern wir Abendmahl, geloben unsere neue Gemeindevertretung an und stoßen anschließend auf ein gutes Neues Jahr an.

Neujahrgottesdienst:

Sonntag, 7. Jänner 2024, 10:00 Uhr,

Evang. Erlöserkirche Jenbach





WEIHNACHTSABSCHLUSS

Mit einem Familiengottesdienst gemeinsam mit dem Durstlöscherteam runden wir die weihnachtliche Festzeit ab. Nach dem Gottesdienst verabschieden wir uns von Christbaum und Weihnachtskrippe.

Weihnachtsabschlussgottesdienst:

**Sonntag, 21. Jänner 2024, 10:00 Uhr,
Evangelische Erlöserkirche Jenbach**

ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE ...

... und Gebetswoche für die Einheit der Christen 2024.
unter dem Motto:

**„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Luk 10,27)**

Jedes Jahr werden die Texte von einer anderen Region der Welt verfasst, für 2024 von einem ökumenischen Team aus Burkina Faso in der Sahelzone. Die Vision der Nächstenliebe, die Jesus uns mit seinem Gebot vor Augen stellt, gerät in der heutigen Welt immer mehr unter Druck. Dennoch wächst dort eine gewisse Solidarität zwischen den christlichen, muslimischen und traditionellen Religionen. Ihre Leiter bemühen sich, dauerhafte Lösungen für Frieden, sozialen Zusammenhalt und Versöhnung zu finden. Mit unserem Gebet stellen wir uns an ihre Seite.

Im Anschluss an die Gottesdienste wird bei Imbiss und Getränken auch für das leibliche Wohl gesorgt. Alle sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen!

**Freitag, 19. Jänner 2024, 19:00 Uhr,
Evang. Gemeindezentrum Schwaz**

**Samstag, 20. Jänner 2024, 19:00 Uhr,
Kath. Pfarrkirche Fritzens**

**Sonntag, 21. Jänner 2024, 19:00 Uhr,
Evang. Erlöserkirche Jenbach**



DER SCHÖPFUNG AUF DER SPUR

Es gibt wieder kreative Möglichkeiten sich mit unserer Welt, der Schöpfung zu beschäftigen. Wir wollen Wunder entdecken daran freuen und vor allem selbst aktiv werden, Spaß haben und natürlich überlegen, was und wie wir unserer Welt, der Schöpfung Gutes tun können. Diese Projekte sind Teil der sogenannten Erprobungsräume und werden von unserer Kirche unterstützt.



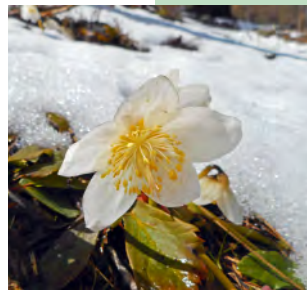
Samstag, 3. Februar 2024, 14:00 Uhr, Jenbach – Schneesvergnügen

Samstag, 9. März 2024, 14:30 Uhr, Jenbach – kreative Kunstwerke aus Ton, nicht nur für Ostern (ca. zwei Wochen später treffen wir uns noch einmal zum Glasieren.)

PASSIONSZEIT

Familiengottesdienst am Sonntag Invokavit, dem 1. Sonntag in der Passionszeit zum Thema: „Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an“, mit Abendmahl und Salbung.

**Sonntag, 25. Februar 2024, 10:00 Uhr,
Evang. Christuskirche Wattens**



DER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Verbunden durch das „Band des Friedens“, auf diesen Titel haben sich das deutsche, österreichische und schweizerische Komitee für den Weltgebetstag 2024 verständigt, der am 1. März gefeiert wird. „Vereint in Gottes lebendiger Geistkraft und verbunden durch das Band des Friedens ...“, so eine Fürbitte der Liturgie. Bereits 2017 auf einer Internationalen WGT-Konferenz in Brasilien wurde das palästinensische Weltgebetstags-Komitee ausgewählt, den Gottesdienst vorzubereiten. Dazu sind alle Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche herzlich eingeladen.



Freitag, 1. März 2024, 19:00 Uhr Evang. Christuskirche Wattens

KARWOCHE UND OSTERN



Am Gründonnerstag gibt es im Seniorenheim Jenbach die Möglichkeit einen ökum. Abendmahlsgottesdienst zu erleben. Am Karfreitag ändern sich die gewohnten Gottesdienstzeiten nicht, doch es wird in Wattens und Jenbach ein besonderes Ereignis. Das Team der Theatergottesdienste wird uns mit den Gedanken Maria Magdalenas und mit ausgewählten Musikstücken in diesen besonderen Tag eintauchen lassen. Dafür soll die Osterfreude im Festgottesdienst für Kinder und Erwachsene am Ostersonntag in Schwaz (!) spürbar werden. Bestimmt finden wir auch dort Ostereier und der Osterstriezel schmeckt gut.



Ökum. Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl
28. März 2024, 15:00 Uhr, Seniorenheim Jenbach

Theatergottesdienst am Karfreitag, 29. März 2024
9:00 Uhr Christuskirche Wattens
10:30 Uhr, Evang. Erlöserkirche Jenbach

Gottesdienst am Ostersonntag, 31. März 2024
10:00 Uhr, Evang. Gemeindezentrum Schwaz



JUBILÄUMSFEIER 60 JAHRE ERLÖSERKIRCHE DIÖZESANFEST

Im Jahr 2024 wird unsere Kirche 60 Jahre alt. Das soll natürlich mit einem festlichen Programm für alle Generationen begangen und gewürdigt werden. Den Rahmen bildet das diözesane Gustav-Adolf-Fest. Wir sind schon eifrig am Überlegen und Planen. Wir freuen uns, wenn viele mit uns feiern und auch mithelfen.

SAVE THE DATE:

Sonntag, 26. Mai ab 10:00 Uhr,
Evang. Erlöserkirche und VZ Jenbach

Gruppen und Kreise

Hauskreis Wattens

Ökumenischer Hauskreis in Wattens, monatlich an Montagen,
bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a
jeweils 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr.

Anschließend Gelegenheit zum Weiterdiskutieren, Plaudern,
Kuchenessen ... einfach eine feine Zeit miteinander haben!
Derzeit beschäftigen wir uns mit dem Markusevangelium.

Termine im 1. Quartal 2024:

15. Jänner / 12. Februar / 11. März

Auskunft bei Renate Fritz, Tel.: 0680 2122399

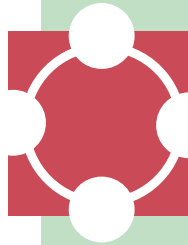
Hauskreis Kramsach

Bei Familie Schmalzl, Claudiaplatz 9, Top 30,
vierzehntägig, jeweils am Mittwoch um 19:30 Uhr.
Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem Römerbrief.

Termine im 1. Quartal 2024:

10. Jänner / 24. Jänmner / 07. Februar / 21. Februar /
06. März / 20. März / 17. April

Auskunft bei Barbara Schmalzl, Tel.: +43 664 1016775





ZUM SCHMUNZELN HEITER-ERNSTE BEMERKUNGEN

Christen sind das Salz der Welt,
nicht die Zuckerwatte

Die beste Auslegung der Heiligen Schrift
ist noch immer die AUSLEBUNG

Man kann nicht nichts glauben. Denn wenn man
es täte würde man nicht nichts glauben

Auch Atheisten müssen irgendwann
einmal dran glauben

Das Neue Testament ist ein einziger Krimi,
der den Leser als Täter enttarnt

Der Mensch denkt – und Gott lacht

*Quelle: Arno Backhaus: Gott hilft spätestens rechtzeitig
Brendow Verlag, mit freundl. Genehmigung des Verlages*

Nicht vergessen!

Anmeldung Karfreitag als persönlichen Feiertag

Der Karfreitag fällt nächstes Jahr auf den 29. März. Die Anmeldung als persönlichen Feiertag muss schriftlich beim Dienstgeber bis spätestens **28.12.2023**, jedoch rechtzeitig vor einer eventuellen Weihnachtsruhe des Arbeitgebers erfolgen. Anbei ein Textvorschlag:

„Sehr geehrte Damen und Herren! Ich,, wohnhaft, melde meinen persönlichen Feiertag für den Karfreitag, 29. März 2024, hiermit an. Mit freundlichen Grüßen...“

FREUD UND LEID 2023 *



TAUFEN

Laurin Kalmer,
Lean Wieser,
Johannes Fritz,
Aurelia Lanz



KONFIRMATIONEN

Maja Berg, Patrick Hofer,
Johannes Kirnbauer, Luis Michel,
Emanuel Scheiber-Greminger,
Jonas Wanke, Sarah Wanke,
Hannah Wernard, Matthias Wolfsteiner



TRAUUNGEN

Kerstin Gattringer und Günter Hörmann



STERBEFÄLLE

Gerlinde Primeßnig,
Christa Bischofer,
Heike Leithner,
Eva-Maria Ettel,
Dr. Helga Baumgartner,
Christine Nutz

** bezieht sich auf den Zeitraum
von Nov. 2022 – Nov. 2023*

P.b.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel.

E-Mail

Web

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

pg.jenbach@evang.at

www.evangelisch-jenbach.at



**Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König
kommt zu dir,
ja, er kommt,
der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!**